



Fräulein Heigel mit zwei dressierten Seelöwen auf der Probenarbeit

löwenwelt, zu den Fischern, die öfters einmal Exemplare aus dieser in unsere Welt entführen. In einer Vorstadt-Revue von San Franzisko fing er an, mit neunzehn Jahren hatte er drei Truppen bei Barnum und Bailey, später einmal achtundzwanzig Seelöwen zur gleichen Zeit. Auf die Provinz folgte die Großstadt; erst in ganz Amerika, später in Australien; drei Jahre in England und sechs Monate der vergangenen Saison an den Pariser Revue-Bühnen haben den internationalen Ruf dieses Dompteurs, der keiner sein will, begründet.

Unter Artisten kennt man ihn und seine Spezialität längst. Schon vor vierzehn Jahren war er im Berliner Wintergarten,

dessen Publikum er jetzt entzückt. Damals zeigte er allerdings weniger Originelles: Seelöwen, jonglierend, trompetend, reitend — Tricks, die jeder Zirkus schon einmal gebracht hat. Mehr als zweihundert Seelöwen sind inzwischen in Mr. Winstons Schule gegangen. So hat sich Erfahrung mit der sauberen Gesinnung eines Mannes vereint, dem Tierquälerei in jeder noch so abgewandelten Form ein Greuel ist.

Wenn Mr. Winston selbst über seine Arbeitsmethode bei der Erziehung seiner Seelöwen spricht, folgt jeder Erklärung seiner Tricks der bescheidene Nachsatz: „Das ist nämlich alles sehr einfach.“ — Mr. Winston hat nämlich „ganz einfach“ seine